

Stadtteilvertretung Vill

Seit dem Jahre 1869, der ersten verfügbaren Zählung, ist die Bevölkerung in Vill von 162 auf 541

www.vill.at

Einwohner (Jahresende 2014, Hauptwohnsitz) gewachsen. Wie die Statistik zeigt, ist die Viller

www.vill.at

Bevölkerung seit 1991 weniger stark gewachsen als dies in den Jahrzehnten zuvor der Fall war.

www.vill.at

Inhalt:

Thomas Parth: Eine langfristige Aufgabe Seite 2 Dorfplatz Seite 2 Bevölkerungsentwicklung Seite 3 – 4 Örtliches Raumordnungskonzept Seite 5 Dorfleben Rückseite

№ 4 · Februar 2015

Eine langfristige Aufgabe

Eine Stadtteilvertretung, die mehr sein will als ein politisches Organ zur Bewältigung akuter Bedarfsfälle, muss sich langfristige Ziele setzen. Die dafür notwendigen Grundzüge eines Leitbildes für Vill wurden in diesen Mitteilungen (№ 2) bereits skizziert und sind jederzeit auf der Viller Homepage abrufbar. Die Überlegungen zur Entwicklung unseres Stadtteiles sind damit allerdings nicht abgeschlossen, sie sind vielmehr ein Arbeitsprogramm, das nun Schritt für Schritt angegangen werden muss.

Eine der ersten Aufgaben wird es sein, den derzeitigen Stand und die derzeitigen Probleme zu analysieren und zu präsentieren. Dazu gehört beispielsweise auch die Analyse der Bevölkerungsentwicklung, vor allem auch die Entwicklung der letzten zwanzig, dreißig Jahre. Welche Bevölkerungsgruppen verlassen Vill, welche ziehen neu dazu? Welche Bedeutung als Wohnort oder auch Arbeitsplatz hat Vill für die Jugendlichen, die Schule oder Lehre beendet haben? Welche Möglichkeiten bietet Vill einer älter werdenden Bevölkerung?

Die in diesen Mitteilungen angeführten Statistiken sind ein Schritt in diese Richtung. Die aktive Mitarbeit am örtlichen Raumordnungskonzept (siehe Seite 5) ein weiterer. Eines ist jedoch klar, alle diese Fragen können nur gemeinsam mit den Villerinnen und Villern, den alt eingesessenen und neu zugezogenen, beantwortet und entsprechend angegangen werden. Die Stadtteilvertretung allein kann das bestenfalls initiieren, das dafür notwendige Forum schaffen und entsprechende politische Aktionen einfordern.



Thomas Parth

Dorfplatzgestaltung

Mit Ende des Jahres 2014 beendete die Stadt Innsbruck die Gestaltung des neuen Vorplatzes der Pfarrkirche. Unter der Führung des Architekturbüros Felder+Felder haben Mitarbeiter des Amtes Tiefbau den neuen Platz und die Straßenfläche geplant und umgesetzt.

Inzwischen gehören der neue behindertengerechte Zugang zur Kirche, der breite Stiegenaufgang und die erneuerte Stützmauer mit der zart gestalteten Absturzsicherung bereits zum ganz selbstverständlichen Erscheinungsbild Vills. Die niedere Mauer zwischen Platz und Obstgarten wird im kommenden Frühjahr mit einer Holzverschalung als lange Sitzbank gestaltet und so entsteht zusammen mit dem Obstgarten hier ein vielfältig nutzbarer öffentlicher Platz.

Im nächsten Schritt plant die Stadt Innsbruck die Gestaltung der Fläche um das Feuerwehrhaus. Die endgültige Fertigstellung des Platzes hängt jedoch von der Verbauung des hier unterirdisch verlaufenden Ramsbaches ab.

Kontakt-Adresse des
Unterausschusses: vill@vill.at

Veröffentlichungen Wir bitten alle Villerinnen und Viller, uns ihre Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle mitzuteilen. Ebenfalls veröffentlichen wir gerne aktuelle Vereinsnachrichten.

Kontakt: vill@vill.at

Herausgeber
Stadtteilvertretung Vill
Vorsitzender: Max Profanter
Redaktion & Gestaltung: Thomas Parth

**INNS'
BRUCK**

Bevölkerungsentwicklung in Vill

Seit dem Jahre 1869, der ersten verfügbaren Zählung, ist die Bevölkerung in Vill von 162 auf 541 Einwohner (Jahresende 2014, Hauptwohnsitz) gewachsen. Neben den in diesen Zahlen erfassten Hauptwohnsitzen waren zu Jahresende 2014 weitere 58 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet.

Die Bevölkerungsentwicklung dieser offiziellen Volkszählungsergebnisse zeigt die ersten „Sprünge“ bei den Zählungen in den Jahren 1934 und 1939 (von 209 Personen im Jahre 1923 auf 234 Personen im Jahre 1934 und in den darauf folgenden fünf Jahren auf 265 Personen im Jahre 1939).

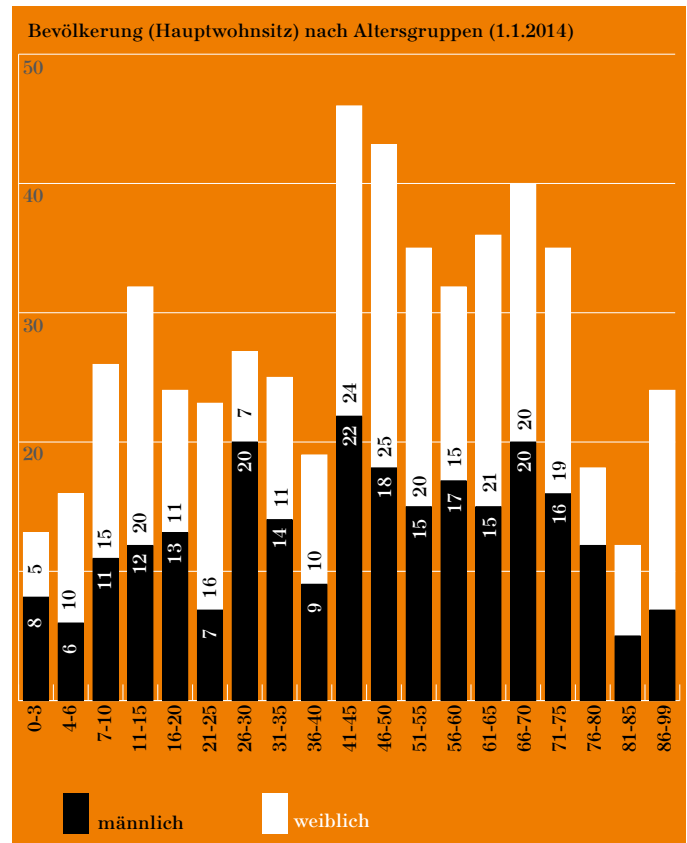
Die nächsten drei „Sprünge“, alle in der Größe von fast genau hundert Einwohnern, erfolgten im 20-Jahresabstand bei den Zählungen in den Jahren 1951 (361 Personen), 1971 (469 Personen) und 1991 (557 Personen).

Von 1991 auf 2001 erfolgte ein „Schwund“ von 45 Einwohnern. Wie MMag. Mathias Behmann vom Referat Statistik und Berichtswesen der Stadt Innsbruck, der das Datenmaterial zur Verfügung stellte, dazu anmerkt, ist dieser „Rückgang zum größten Teil methodisch bedingt. 1991 war es beispielsweise für viele Südtiroler, die mit Nebenwohnsitz gemeldet waren, noch möglich, bei der Zählung ein Personenblatt auszufüllen, wodurch sie bei der Zählung berücksichtigt wurden. 2001 ist diese Möglichkeit entfallen.“

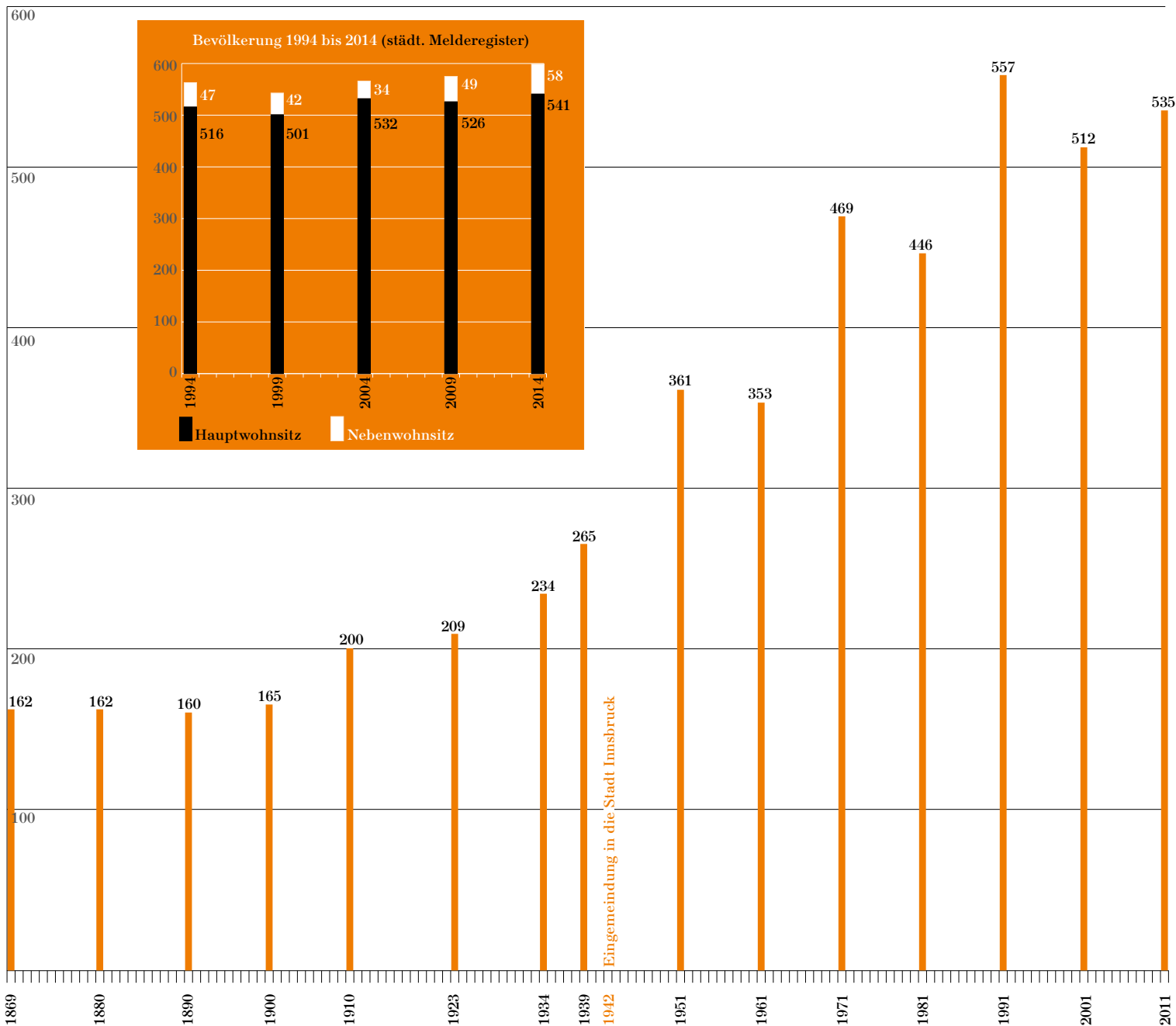
Die Bevölkerungsentwicklung seit 1994 ist in der Statistik des Städtischen Melderegisters ersichtlich (orange Grafik). Wenn, wie MMag. Behmann anführt, die Zahlen von 1991 auch nur bedingt für einen Vergleich herangezogen werden können, so zeigt sich doch, dass inklusive der Nebenwohn-

sitze die Viller Bevölkerung seit 1991 weniger stark gewachsen ist als dies in den Jahrzehnten zuvor der Fall war und sie ist seit 1994 relativ konstant geblieben.

Die Grafik der Altersgruppenverteilung ist für sich genommen auf jeden Fall zu wenig aussagekräftig, es wird deshalb auch notwendig sein, die Entwicklung der Altersstruktur weiter zu verfolgen und so wesentliche Aufschlüsse über den möglichen zukünftigen Bedarf zum Beispiel an kommunalen Einrichtungen zu erhalten und an deren Realisierung zu arbeiten.



Bevölkerung Vill: 1869 bis 2014 (offizielle Volkszählungsergebnisse / Statistik Austria)



Örtliches Raumordnungskonzept der Stadt Innsbruck – ÖROKO '25

Weitere Angaben: <https://oeroko.innsbruck.gv.at>

Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROKO) ist das grundlegende Planungsinstrument der Gemeinde. Es ist die strategische Richtlinie für die gesamthafte räumliche Entwicklung und wird auf zehn Jahre ausgerichtet. Es besteht aus einem Textteil zur räumlichen Entwicklung und einer Plandarstellung und enthält Festlegungen zur gesamten räumlichen Entwicklung, besonders zur baulichen Entwicklung, zur Grün-, Sportflächen- und Infrastrukturentwicklung und zu den Freihalteflächen.

Der erste Entwurf des ÖROKO '25 soll im ersten Halbjahr 2015 vorliegen. Alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker haben dann ein gesetzlich vorgesehenes Recht zur Stellungnahme. Bis Ende 2015 muss das ÖROKO '25 fertig gestellt werden und vom Innsbrucker Gemeinderat als Verordnung beschlossen und danach von der Tiroler Landesregierung genehmigt werden.

Unverständliche Verschiebung

Die bisher noch ungesicherte und nicht geklärte Zukunft der Patscherkofelbahn bewog Stadtrat Fritz, den geplanten Workshop mit den Stadtteilvertretern von Vill und Igls bezüglich ÖROKO '25 bis zu endgültigen Festlegung der weiteren Patscherkofelbahnzukunft zu verschieben. Da die Planungen zur und rund um die Patscherkofelbahn jedoch wesentlich für das künftige Raumordnungskonzept sowohl für Igls als auch für Vill sind, forderten die Vertreter der beiden Stadtteile im nachstehend angeführten Schreiben vom 11. Dezember Stadtrat Fritz auf, diesen Workshop keineswegs zu verschieben.

Unterausschuss Igls & Vill 11. Dezember 2014

Sehr geehrter Herr StR Mag. Fritz,
die Stadtteile Igls und Vill sind örtlich und auch inhaltlich ähnliche Stadtteile und die Zielsetzungen für die Fortschreibung des ÖROKO sind damit eng verflochten. Diesem Umstand hat die Stadtplanung Rechnung getragen und hat angeregt, dass der ÖROKO Workshop gemeinsam abgehalten wird.

Das ÖROKO bestimmt die grundsätzlich Ausrichtung und ist laut Tiroler Raumordnungsgesetz das langfristige Planungsinstrument. Aus der Fortschreibung des ÖROKO werden wesentliche Parameter für die insbesondere in Igls anstehenden weitreichenden Entscheidungen lesbar.

Diese Parameter sind deshalb so wichtig, da das ÖROKO breit aufgestellt ist und somit die anstehenden Entscheidungen aus einer breiten Basis heraus getroffen werden können.

Die Mitglieder der Unterausschüsse Igls und Vill haben sich diesbezüglich abgestimmt und bitten / fordern dringend die Abhaltung dieses Workshops. Das Argument, dass die Entscheidung über die Patscherkofelbahn abgewartet werden soll, ist aus Sicht der beiden Unterausschüsse die völlig falsche Herangehensweise.

Die VertreterInnen der Stadtteile sind davon überzeugt, dass das ÖROKO die wesentliche Basis dieser Entscheidung sein muss. Eine andere Vorgehensweise erscheint uns unverantwortlich und wir sind überrascht, dass Stadtplanung und Politik das offensichtlich anders sehen.

Freundliche Grüße

Mag. Klaus Defner *Dr. Max Profanter*
Unterausschuss Igls *Unterausschuss Vill*

Viller Geschichte

Urkundlich wird der Ort Vill („in Ville“) bzw. das Dorf Vill („villa Ville“) erstmals in einer Urkunde von ca. 1220 sowie in einer das Gluirschgut betreffenden Urkunde von 1251 genannt. Nach Angabe des Inntaler Steuerbuches von 1312 zählte Vill damals insgesamt neun Gutsbesitzer bzw. Höfe, wozu die erstmals im Jahre 1397 nachweisbare St. Martinskirche in der Dorfmitte kam. Bis zum Jahre 1627 war das Dorf dann auf 17 Behausungen und zwei Mühlen angewachsen. Der einzige nicht hauptberuflich in der Landwirtschaft tätige Hausbesitzer war damals ein Zimmermann.

Bis zum Jahre 1779, als der Maria-Theresianische-Steuerkataster angelegt worden ist, zählte die Dorfgemeinde 24 Wohnhäuser, wozu in der Folge bis 1856 noch der Hauserle- und der Dudlhof kamen. Das Bauparzellen-Protokoll von 1856 verzeichnet dann inklusive diverser Wirtschaftsgebäude und auch einschließlich der St. Martinskirche 36 Bauten. Sie alle waren noch – mit wenigen Ausnahmen (Zenzen-, Handl- und Grillhof, Poltenhütte, Hauserle und Dudl) in der Viller Dorfmulde situiert.

Der Bau des Gasthofes zum Turmbichl im Jahre 1891 (laut Fresko-Inschrift an der Nordfassade) war dann richtungsweisend für die östlich folgenden Wohnhäuser in der Senke des Viller Baches bzw. am heutigen Lilly-von-Sauter-Weg. Auch die Villa Arch auf Kreit (Goarmbichl) ist in diese Besiedlungsphase einzuordnen. Neue Siedlungsschwerpunkte bildeten dann die Hanglagen am Grillhof- und vor allem am Poltenweg, sowie das einstige Schießstandsgelände (Robert-Stolz-Weg).

Von Franz-Heinz Hye (Auszug). Aus: Vill. Vom Dorf zum Stadtteil. Innsbruck 1992.



*Vill vom Poltenweg um 1820.
Original im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.*

Viller Vereine & Institutionen

Freiwillige Feuerwehr Vill: Am 23. Dezember 2014 wurde von der FFW-Vill das Friedenslicht vor der Feuerwache für die Bevölkerung bereitgestellt.

Anfang Jänner fand die jährliche Haussammlung statt. Auf diesem Wege möchte sich die FFW-Vill recht herzlich bei der Viller Bevölkerung für die Spenden bedanken.

Einsätze im Jänner:

5.1.2015 um 22.24 Uhr: Fahrzeugabsturz auf der Iglersstraße.

6.1.2015 um 21.28 Uhr: Alarm – Rauchentwicklung im Bereich Ahrntal.

Die FF Vill ist jederzeit bereit, Informationen zu geben. Wer Interesse hat und der Feuerwehr beitreten möchte, bitte bei *Martin Rofner* (Tel. 0664 780 90 97) oder jedem anderen Feuerwehrmitglied melden.